treibungen, Einquartirungen, Niederschlagung der Waldungen, Recroutenpressungen und tausend andere Plackereyen, die sowohl das Kloster die Stifftsdörfer alß auch das gantze Land betroffen, mögen nicht leicht können beschrieben werden! Nur wollen wir allhier gedencken, daß, alß im jahr 1758 die K. Preuß. Armee von Görlitz über Schönbrunn Nieder-Pfaffendorf und Geibsdorf marchirte und von dem Kays. General Laudon verfolget wurde, sie, nemblich die Preußen, obgedachte drey dörffer anzündeten, allwo in Pfaffendorff bey einer hitzigen Attaque 27 Wirthe angezündet und gänzlich zu Asche verbrennet worden, wobey ein Weib mit verbrennet. In Geibsdorff war der Brand noch viel größer, denn gegen die 80 Wohnungen angezündt und abgebrandt wurden, worunter auch die Pfarrey begriffen.

Alß es Außgang des 1762. Jahres zum Frieden ging, mußte das gutte schon an dem gantz außgepreßte Land Sachsen an den könig v. Preußen erschröckliche Summen von Brandschatzungen bezahlen, welche mit der strengsten Execution alß abführung und einkerckerung der Obrigkeiten eingetrieben wurden.

Das J. Kloster in Lauban solte 20000 Thlr. bezahlen, und weil diese erstaunende Summe nicht zu bestimmter Zeit kunte aufgetrieben werden, wurden erstens der Herr Capellan Johann Ignaz Arlet und der Stiffts-Amtmann Herr Dr. Gottfried Richter in Görlitz auf die Haupt-Wach geführet. Als diese aber alldort kein Geld schaffen kunten, wurde auch der Herr Propst Nicolaus Czcesch durch ein Commando Husaren abgeholet, nach Görlitz geführet, und auf die Hauptwach gesetzt. Man mußte dahero 14000 Thlr. in einer Zeit von 14 tägen bezahlen, wolte man das kloster nicht größerer Gefahr außsetzen.

Endlich nach geschlossenen Frieden räumte der König v. Preußen das Land Sachsen, gienge über Lauban nach Schlesien, und seine Trouppen folgeten ihm nach.

Im Jahre 1760 den 14. Julij nachmittag um 4 Uhr entstunde aus verwahrlosung in des regirenden Bürgermeisters Herrn Lischwitzes Hause auf dem Marckte ein Feuer, welches, weil alles sehr dürr und trocken dergestalt um sich griffe, daß in einer Zeit von 5 Stunden die gantze Stadt sammt einem Theil der Vorstädte zwischen Nicolai und Brüderthor in der Asche lage; zwei Kirchen, Schule, Rath-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden